

Shit Happens

Vampire haben's auch nicht leicht

Von Ruki_Mitarashi

Kapitel 54: Let's get ready to rumble: Second Season

Anmerkung: Michiru

Entschlossen stand Eleane auf und ging in Richtung Tür. Die Jagd mit Hotaru war erfolgreich verlaufen, sodass wir schnell wieder zurück konnten. Während Ryo bei ihr in Chiyos Elternhaus blieb, schickte er mich zu den anderen, um in Erfahrung zu bringen, wie es jetzt weitergehen sollte. Als ich dann hier ankam, war Chiyo noch nicht da und alle waren angespannt gewesen. Eine halbe Stunde später tauchte Genba, schwer verletzt auf und erzählte uns, wie ernst die Lage war.

„Elean, ich komme mit! Alleine bist du ihr ausgeliefert, außerdem kannst du Chiyo nicht anfassen.“

Energisch schüttelte sie ihren lockigen Kopf.

„Nein!! Das ist eine Sache zwischen Anka, Chiyo und mir, ich möchte euch da nicht auch noch mit reinziehen.“

Bunny legte Eleane behutsam eine Hand auf die Schulter und sah sie mitfühlend an.

„Prinzessin. Bitte versucht zu verstehen.“

„Elean! Ich habe Chiyo bereits erklärt, dass sie nicht alleine ist! Wir sind Freunde und Freunde helfen sich. Ich kann nur für mich sprechen, aber wenn Michiru schon mal mitkommt, sind wir zu dritt!“

Ich nickte und legte meine Hand auf ihre freie Schulter.

„Elean. Chiyo hat mir sehr geholfen, als ich in Not war, sie stand mir bei und hat alles getan für mich und meine Familie. Du hast uns genauso geholfen und ich finde es ist Zeit, eurem Leiden ein Ende zu bereiten. Ihr habt auch ein wenig Glück verdient!“

Wie aufs Stichwort standen wir fast alle um sie herum. Ich konnte Haruka hinter mir spüren und lehnte mich an sie, es tat so gut sie bei mir zu wissen. Als sie erfuhr, was mit Hotaru geschehen war, fühlte sie sich hundeehend.

„Ich bin der Meinung, dass nur Eleane, Bunny, Ami und ich gehen sollten.“

Erstaunt sahen mich die anderen an.

„Das ist...“

Haruka wollte eine Gegenargumentation starten, doch ich brachte sie mit einem sanften Kuss zum Schweigen.

„Ami und ich sind die Senshis des Wassers und damit gut geeignet im Kampf gegen einen schuppigen Flammenwerfer! Bunny kann Chiyo gegebenenfalls aus der Gefahrenzone ziehen und Eleane weiß, was Anka kann! Je größer die Gruppe, desto größer die Angriffsfläche für Anka!“

Ich hatte noch dazu wahnsinnige Angst, dass Haruka dabei verletzt werden könnte. Seit ich ein Vampir war, wurde mir bewusst, wie zerbrechlich und schwach Menschen waren. Einen Kampf mit einem Drachen konnte ein Sterblicher kaum gewinnen, wenn sogar Chiyo ihre liebe Mühe mit ihm hatte. Wehleidig sah sie mich an, drückte mir einen Kuss auf die Stirn und ließ mich los.

„Kommt heil wieder und bringt den kleinen Giftzwerg am Stück mit.“

„Ami, kannst du überhaupt schon wieder...?“

Voller Elan schwang sie sich vom Sofa und streckte sich.

„Natürlich! Ich bin froh, wenn ich mich nützlich machen kann. Außerdem brauchen wir vielleicht eine Strategie und einen Drachen sieht man ja auch nicht jeden Tag.“

Noch bevor Makoto protestieren konnte, verwandelten wir uns in unsere Alter-Egos und fassten uns an den Händen. Langsam begannen wir uns aufzulösen. Als ich die Augen öffnete, konnte ich das gesamte Ausmaß der Auseinandersetzung zwischen Anka und Chiyo erkennen. Wir standen vor einer großen Schlucht, deren Wände tiefe Risse und Löcher aufwiesen. Die Bäume und Gräser standen zum Teil in Flammen und von nicht weit weg drang ein ohrenbetäubendes Grollen an meine Lauscher.

„Michiru? Wir sollten die Brände löschen, bevor das Feuer sich weiter ausdehnen kann!“

Kaum hatte Ami den Vorschlag gemacht, schleuderten wir auch schon unsere Wasserkräfte in Richtung der züngelnden Flammen.

„ARGHHH!!“

„CHIYO!!“

Ein lauter Schmerzensschrei ertönte und Eleane lief höchst alarmiert in die Richtung, aus der der Schrei gekommen war. Wir anderen hechteten hinterher und versuchten eine vorschnelle Handlung zu vermeiden. Schnell packte ich sie und drehte sie zu mir um.

„LASS LOS!! CHIYO BRAUCHT UNS!“

„ELEANE!! Bitte du musst dich beruhigen! Anka wird nicht damit rechnen, dass wir Chiyo zu Hilfe eilen, solange wir leise sind!“

Ihre Augen spiegelten pure Angst wieder und ich spürte, wie ihr Körper zitterte.

„DORT! OH MEIN GOTT, IST DER DRACHE GROß!“

Oha da hatte wohl jemand ein paar Hormone und Anabolika eingeworfen! Leise schlichen wir uns an Anka heran. Von Chiyo vernahmen wir nur schmerzerstickte Schreie, aber sehen konnten wir sie nicht.

„Also... Michiru und ich sollten die Echse mit unserem Wasserangriffen ablenken und versuchen zu schwächen. Wenn wir das soweit geschafft haben, musst du, Bunny, Chiyo aus der Gefahrenzone ziehen. Sobald sie in Sicherheit ist, kommst du, Eleane! Zu dritt müssten wir es eigentlich schaffen, Anka zu bezwingen!“

Ich war heilfroh, dass Ami wieder einsatzfähig war, es erleichterte mir die Arbeit ungemein, weil ich keine Pläne entwickeln musste. Schnell sprachen wir uns ab, um uns dann von rechts und links an den Drachen heranzuschleichen. Kurz hob sie ihren Schweif an und ich befürchtete schon, dass sie uns bemerkt hatte. In dem kurzen Augenblick, in dem ich freie Sicht hatte, konnte ich Chiyo erkennen. Ihre Haare waren abgeflammt worden und sie hatte dem Anschein nach tiefe Wunden, aus denen Blut tropfte. Sie lag auf einer Art Altar, gefesselt. Ihre Augen waren leer, ausdruckslos. Panik versuchte sich in mir breit zu machen, doch ich schob sie beiseite, jetzt konnte ich definitiv keine gebrauchen! Einen Augenblick später traf die erste Attacke Merkurs den Anka-Drachen und unser Plan schien aufzugehen. Wutentbrannt stob sie rote Echse in Amis Richtung, bevor Anka ihr jedoch gefährlich werden konnte, schleuderte

ich ihr einen Deep Submerge entgegen. Verwirrt über den zweiten Angreifer, wirbelte sie herum und versuchte, mich mit ihrem Maul zu schnappen.

„Tja, wohl zu dick geworden! Mensch bist du langsam und boah, hast du einen Mundgeruch!“

Vielleicht hätte ich mir letzteres verkneifen sollen, denn kaum hatte ich es ausgesprochen, packte sie mich mit ihren Klauen. SCHEIßE!!

„DU BIST DIE VORSPEISE!“

Weit öffnete sie ihr Maul und ein fauliger Geruch stieg mir in die Nase, doch bevor sie mich verschlingen konnte verpasste Ami ihr noch eine Breitseite. Anka schleuderte mich zur Seite und ich landete direkt neben Chiyo!

„Hey! Mach die Augen auf! Jetzt reiß dich zusammen!“

Bunny war derweil dabei, ihre Fesseln zu lösen und versuchte krampfhaft ihre aufkommenden Tränen zu unterdrücken. Unser kleiner Kampfzwerg sah wirklich schlimm aus! Die Haare waren zwar nicht vollständig verbrannt, aber es würde wohl ziemlich wuschelig bleiben. Sie erinnerte mich an Videl aus dem Dragonball Z Manga. Die Wunden fingen bereits an, sich langsam wieder zu schließen und Chiyo öffnete leicht die Augen.

„Was zum Teufel?! Seid ihr des Wahnsinns?!? Ihr müsst hier verschwi-!“

„Ja, gern geschehen, du brauchst uns nicht zu danken, dass haben wir doch gern getan!“

War ja klar, dass Chiyo sauer ist, anstatt sich zu freuen, dass wir sie mögen und ihr helfen wollten, regt sie sich lieber unnötig auf! Nachdem Bunny die letzten Fesseln gelöst hatte, hob ich meine kleine Herrin hoch und huschte mit ihr in den Teil des Waldes, der noch unversehrt war, dann lief ich zurück, schnappte mir Bunny und ließ sie bei Chiyo warten.

„Eleana, Ami und ich werden Anka jetzt zur Strecke bringen, mir reicht es nämlich!!!!“

Ehe ich zurückflitzen konnte, hatte Chiyos Liebste uns gefunden. Als sie sie sah, musste sie sich an einen Baum stützen, um nicht umzufallen. Auch das noch!! Plötzlich änderte sich der Ausdruck auf ihrem Gesicht und eine unglaublich starke Woge knisternder Energie umgab sie.

„Das wird sie büßen!“

Es war nicht mehr als ein Flüstern, aber genau dieser Tonfall, sorgte dafür, dass es mir eiskalt den Rücken runter lief! Wir rannten zurück zu Ami, gerade rechtzeitig, denn Anka wollte sie ebenfalls rösten!! Bevor jedoch jemand hätte reagieren können, schleuderte Eleana eine riesige Feuerwalze aus ihren Händen und traf den Drachen direkt auf die Brust. Prustend fiel er in sich zusammen und begann erneut seine Form zu verändern. Vor uns lag nun eine alte, verrunzelte, grauhaarige Frau.

„Eleana... w-wie k-k-konntest du nu-nur?!“

Entsetzen war der Wut gewichen und man konnte den Hass der Alten förmlich spüren.

„Warum? Ganz einfach! Du bist daran schuld, dass Chiyo so viel leiden musste und ich wollte dir vergeben!! Aber nun ist es zu spät, du hast Chiyo und mir das letzte Mal wehgetan!!“

Bei diesen Worten hob sie ihre Hand und Ami und ich begannen ebenfalls unsere Kräfte zu sammeln.

„Seid ihr bereit, Senshis?“

Wir nickten nur und als sie ihre Hand senkte, trafen unsere drei Attacken sie gleichzeitig in die Brust. Anka war tot!